

Helfen aus Leidenschaft

Ehemalige Marwitzer bauen in Peru Krankenhaus für Indianer / Sonntag Vorträge in Oranienburg und Schwante

DENNIS STIELER

OBERKRÄMER ■ Klaus-Dieter John und seine Frau Martina haben viel aufgegeben. Sie ist Kinderärztin mit Abschlüssen in den USA und Deutschland. Er ist Chirurg. Klaus-Dieter John studierte und arbeitete an den besten Universitäten der Welt: Harvard, Yale, Berlin, Johannesburg. Doch die angebotene Professur in Berlin schlug der Mediziner aus.



Klaus-Dieter John

„Als Professor kann ich die Welt nicht verändern“, sagt der 44-Jährige. Denn genau das haben er und seine Frau sich vorgenommen.

Wenn auch nur einen ganz kleinen Teil der Welt. Seit mehr als fünf Jahren engagiert sich das Paar, das während seiner Berliner Zeit in Marwitz lebte, in Südamerika.

Ihre wissenschaftlichen Karrieren tauschten die Johns gegen die kräftezehrende Arbeit in einem ecuadorianischen Missionshospital. Fünf Jahre lang war Klaus-Dieter John dort der einzige Chirurg. Jede Nacht Dienst. Mehr als 2000 Operationen führte er durch. Als Touristen hatte das Paar 1991 den Kontinent kennen gelernt. „Schon in der Schule haben wir beide gewusst, dass wir als Ärzte in die Dritte Welt wollen“, sagt Klaus-Dieter John.

Zurzeit ist der Mediziner wieder in Deutschland. Er reist durchs Land und sucht Unterstützer für sein aktuelles

Projekt. Die Johns bauen in Peru ein Missionsspital für die Quechua-Indianer. „Das ist unsere Lebensaufgabe“, sagt der Chirurg.

Gestern war er zu Gast bei der Deutschen Röntgen-Gesellschaft in Berlin. John hofft, dass die Gesellschaft die Radiologieabteilung im Indianer-Krankenhaus ausstattet. Das Projekt wird vollständig über Spenden finanziert. Deshalb kommt John alle drei Monate für vier Wochen zurück nach Deutschland und absolviert hier ein Mammutprogramm. Er hält Vorträge bei Unternehmen, Vereinen, Lions- und Rotarierclubs, bei Privatpersonen. Jeder ist als Unterstützer willkommen. Besonderen Kontakt pflegen die Johns zu den Kirchen. Denn die Kraft für die selbst gestellte Aufgabe zieht das Paar aus seinem christlichen Glauben.

Konfessionelle Grenzen spielen dabei keine Rolle. Der von den Johns und acht Mitstreitern gegründete Verein „Diospi Suyana“ arbeitet eng mit verschiedenen evangelischen und mit der katholischen Kirche zusammen. So hat die katholische Kirche Perus dem Verein das Land für das Hospital zu einem mehr als fairen Preis verkauft.

Der Name „Diospi Suyana“ stammt aus der Sprache der Quechua und bedeutet: „Wir vertrauen auf Gott“. Als christlicher Arzt habe man es leicht



Die Hälfte aller Peruaner sind indianischer Abstammung (oben). Die meisten von ihnen haben noch nie einen Arzt gesehen. Für sie bauen die Johns das Krankenhaus im Bergland der Anden. Auf der ganzen Welt und vor allem in Deutschland haben sie Unterstützer gefunden. So konnte im Mai mit dem Bau begonnen werden (links). Schon 2007 soll das Krankenhaus fertig sein. Dann wird es wie auf der Computersimulation aussehen.

FOTOS: PRIVAT



Doch rund die Hälfte der 27 Millionen Peruaner sind Indios. Sie leben in den Hütten-siedlungen der Großstädte oder im bitterarmen Bergland

der Anden. Die Kindersterblichkeit ist hoch, die Menschen leiden an Mangelkrankungen, kaum ein Kind geht zur Schule. Im Durchschnitt

gibt es für 10 000 Menschen nicht einmal drei Ärzte.

Das zu ändern kostet Geld. Viel Geld. Drei Millionen Dollar wird allein der Bau des Krankenhauses in Curahuasi in der Nähe von Cusco kosten. Hinzu kommt die Ausstattung im Wert von zwei Millionen Dollar.

Doch die Johns haben Erfolg. In den vergangenen Monaten haben sie ihr Projekt in ganz Deutschland bekannt gemacht und viele Unterstützer gefunden. Darunter zahlreiche Firmen und Prominente. Insgesamt wurden schon mehr als 1,3 Millionen Dollar gespendet.

Im Mai war der erste Spatenstich, 2007 soll das Krankenhaus fertig sein und dann bis zu 100 000 Patienten im Jahr versorgen.

► Klaus-Dieter John stellt das Krankenhaus-Projekt morgen, Sonntag, 26. Juni, in Oberhausen vor. Ab 9.30 Uhr bei der Evangelisch-freikirchlichen Gemeinde Oranienburg, Mittelstraße 13. Ab 13 Uhr ist er bei der Freikirche in Schwante zu Gast. Infos gibt es auch unter www.diospi-suyana.org oder 0611/6 09 29 94.



Hotel ist WM-Partner

SOMMERFELD ■ Das Ringhotel am See ist offizieller Partner der Fifa zur Fußballweltmeisterschaft. Das sagte Geschäftsführer Detlef Naujokat. Man habe einen Vertrag mit dem Fußballweltverband. Im kommenden Monat besucht eine Fifa-Abordnung das Sommerfelder Hotel. Wer 2006 hier einziehen wird, ob Schiedsrichter, Funktionäre oder eine der Mannschaften, steht noch nicht fest. Das wird im Dezember entschieden. Verbindungen zum Fußball hat das Hotel seit langem. Die Berliner Hertha macht hier regelmäßig Station.

PDS ist im Wahlkampf

KREMMEN ■ für die Kremmener PDS beginnt heute der aktive Wahlkampf. Ab 10 Uhr sind die Genossen auf dem Edeka-Parkplatz am Schlossdamm in Kremmen für ihre Wähler und alle Interessierten zu sprechen. Die PDSler wollen auf diesem Weg erfahren, was die Bürger vom möglichen Zusammengehen mit der WASG und von offenen Listen zur vorgezogenen Bundestagswahl halten. MAZ

- ANZEIGE -

- ANZEIGE -

DAS FIRMENPORTRÄT



Auf zur Erdbeerernte bei Schwanteland



Seit einigen Tagen gibt es wieder feldfrische Erdbeeren bei der SL Gartenbau GmbH in Vehlefanz zu pflücken. Viele Begeisterte fahren jetzt zur Erntezeit aufs Feld. Vitamine vom Feld in den Mund und natürlich auch in den Korb! Täglich von 8-18 Uhr kann selbst gepflückt werden. Das Kilo kostet 3,00 Euro. Wer sich die Mühe sparen möchte, kann die leckeren Früchte, für 3,50 pro Kilo am Verkaufsstand erwerben. 23 Hektar umfasst die Anbaufläche für Erdbeeren in der Nähe der Autobahn Vehlefanz, Richtung Klein Zietzen. Rund fünf Wochen dauert die Erdbeersaison, wobei die Ernte durch Fliesabdeckung der Felder bestimmt wird. Vier verschiedene Sorten werden angebaut, wie „Karina“, „Elsanta“, „Korona“ und „Florence“, die in Folge reifen. Betreut und eingewiesen werden die Selbstpflücker

von Anna Ebel und Angelika Schur. Viele Selbstpflücker kommen seit Jahren und mehrmals pro Saison auf die Erdbeerefelder. Für die Kinder ist es eine Freude, die Erdbeeren zu ernten. Fast so groß wie eine Kinderhand sind einige Erdbeeren gewachsen. Man muss sie nur pflücken! Daheim wird alles frisch verarbeitet: ob auf der Torte, über dem Eis, zum Joghurt oder für später eingefroren oder als Marmelade eingekocht ...

Für alle ein besonderer Genuss und ein tolles Erlebnis!

Sie finden uns: folgen Sie den Erdbeerschildern an der Autobahn Abfahrt Oberkrämer in Richtung Vehlefanz. Nach der Erdbeerernte folgt im Juli die Ernte von 2,4 ha Sauerkir-



Schwantner Erdbeeren – einfach super lecker!

schen und im September die Ernte von 4 ha Äpfeln, wobei auch hier wieder die Selbstpflücker herzlich willkommen sind. Die SL Gartenbau GmbH beschäftigt 20 Arbeitskräfte und Saisonarbeitskräfte, um ihre Produkte an den Großhandel zu verkaufen. 260 ha Getreide, 50 ha Chicoree, 30 ha Porree gehören ebenfalls zur Produktion von SL Gartenbau GmbH. Die SL Gartenbau GmbH, 1992

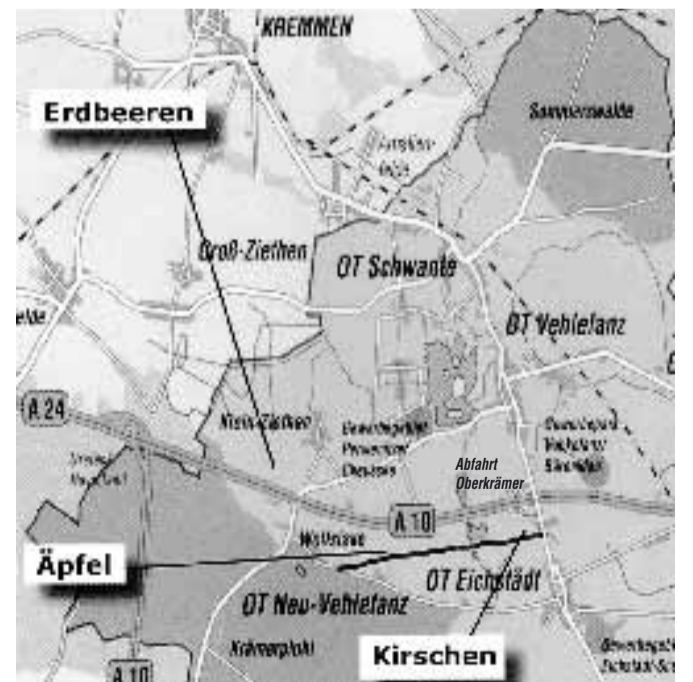
aus der SL Schwantland GmbH ausgegliedert, ist Mitglied des Landesverbandes Gartenbau Brandenburg e. V., der Mecklenburger Ernte GmbH sowie der PPG Produktionsplanungsgesellschaft mbH. Mit zu den Standbeinen der SL Gartenbau GmbH gehört die Chicoree-Produktion. 1996 ist die Chicoreetreiberei erweitert worden. Schwantland ist der größte Erzeuger von Chicoree in ganz

Deutschland. Abnehmer sind Handelsketten von Brandenburg über Berlin bis hin nach Sachsen. Somit gibt es das Schwantlandprodukt in fast jedem Supermarkt rund um Berlin zu kaufen. In riesigen dunklen Hallen treiben die Wurzeln der Zichorie-Pflanze aus. Die so gewonnenen Blattspalten sind der sogenannte Chicoree. Rund drei Wochen müssen die Wurzeln im Dunkeln bleiben. Früher war Chicoree ein reines

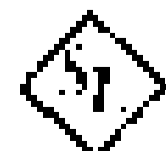
Wintergemüse. Dank der Vehlefanz Produktion ist das Gemüse heute das ganze Jahr über zu bekommen. Die Verbraucher danken dies, denn die Nachfrage ist auch im Sommer vorhanden. Die Produktion ist eine logistische Meisterleistung. Denn das Fließband, an dem die Wurzeln abgeschnitten und die Blattspalten geputzt und schließlich in Päckchen à 500 Gramm verpackt werden, darf nicht stillstehen. Die Hallen, in denen das

Gemüse austreibt, müssen also immer gut gefüllt sein. Im gleichen Maße wie an einem Ende fertig ausgetriebener Chicoree entnommen wird, werden am anderen Ende neue Wurzeln eingelagert. In hohen Türmen stehen die Stiegen mit den Wurzeln übereinander. Um die ständige Produktion zu gewährleisten, wurde extra ein eigenes Kühlhaus für die Wurzeln gebaut. Die Investition vor Jahren hat sich jedoch für die Region als positiv erwiesen.

So finden Sie uns:



Unsere Äpfel sind frisch und knackig!



SL Gartenbau GmbH

SL Gartenbau GmbH

Perwenitzer Chaussee 2, 16727 Oberkrämer/OT Vehlefanz

Internet: www.sl-gartenbau.de - info@sl-gartenbau.de

Fon (03304) 39 94 0 - Fax (03304) 39 94 30 - Mobil (0173) 23 40 461